

Neben solchen zierlichen Bijoux hat Morave auch wuchtige, grosszügige Sachen gemacht. Freilich allzu walkürenhaft muten manche dieser Anhänger an, diese Gold- und Silberplatten, die aus altgermanischem Waffenschmuck zu stammen scheinen und ein sparsam-kräftiges, an Runenzüge erinnerndes Ornament zeigen.

Ferner liebt Morave Amulettmotive; rissige, unregelmässige Türkise füllt er in den Sprüngen mit Gold und erreicht damit die Wirkung geheimnisvoller Charaktere, goldene Rätselzüge im blauen Stein. Moraves Schmucksprache ist noch beim Suchen und Probieren. Er geht tapfer dabei seine eigenen Wege und schon das ist ein Zeichen persönlicher Eigenart, dass er Lalique nicht tributpflichtig geworden ist. Felix Poppenberg

MITTEILUNGEN AUS DEM K. K. ÖSTERREICHISCHEN MUSEUM

AUSZEICHNUNGEN. Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. Juni d. J. dem Sektionschef im Ministerium für Kultus und Unterricht Friedrich Stadler von Wolfersgrün taxfrei den Orden der eisernen Krone zweiter Klasse allergnädigst zu verleihen geruht.

Aus Anlass der vorjährigen, zu Ehren des achtzigsten Geburtsfestes Seiner königlichen Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold veranstalteten grossen internationalen Kunstausstellung in München hat der Prinz-Regent dem Sektionschef im Ministerium für Kultus und Unterricht Friedrich Stadler von Wolfersgrün, das Komturkreuz des Michael-Ordens mit dem Stern verliehen.

PERSONALNACHRICHT. Der Minister für Kultus und Unterricht hat den Fachlehrer der Fachschule in Grulich Anton Bayer mit der Rechtswirksamkeit vom 1. September 1902 dem k. k. Österreichischen Museum behufs Verwendung im Zeichenbureau dieses Museums zugeteilt.

JAHRESBERICHT DES K. K. ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS. Der kürzlich ausgegebene Bericht des Museums für das Jahr 1901 gedenkt zunächst der in der Berichtsperiode erfolgten Auszeichnungen von Mitgliedern des Kuratoriums sowie der eingetretenen Personalveränderungen und Ernennungen innerhalb dieser Körperschaft und wendet sich dann den statistischen Mitteilungen und Arbeitsergebnissen des Institutes zu.

Unter den Vermehrungen, welche die Sammlungen erfuhren, hebt der Bericht besonders hervor die von Seiner k. und k. Apostolischen Majestät Obersthofmeisteramte erfolgte Zuwendung des Gipsabgusses der Georgsstatue im Prager Burghofe von Martin & Georg von Klausenburg (1373), ferner die Zuweisungen von Seite des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht: Fliesen von der Omar-Moschee in Jerusalem, Tapetenentwürfe von Walter Crane und anderes.

Ferner als Geschenke von Sr. Exzellenz Grafen Latour: Behang, schwarze Wolle mit Aufnäharbeit, orientalisches (XVIII. Jahrhundert); von Wilhelm Ritter von Lucam (Vermächtnis): Standuhr, Tintenfass, zwei Leuchter, Handleuchter, Tasse für Federstiele, gefertigt von Dziedzinski und Hanusch; Kassetten, gefertigt von Pollak und Joppich; von Hofrat von Semlitsch (Vermächtnis): silbernes Kaffeeservice; zwei silberne Leuchter; Becher sammt Tasse, in Silber getrieben; Brotkorb; Kassetten mit Essbesteck; zwei Leuchter; Brillant-Busennadel; Gedenkmünze auf die Vermählung der Kaiserin Maria Anna; Petschaft mit Amethyst; Taschenuhr mit Email; Reiseuhr; Glas mit Gravierung etc.; von Hofrat Wilhelm Freiherrn von Weckbecker: Porträt Seiner Majestät des Kaisers, Plaque von R. Marschall, auf Onyxplatte montiert, mit Holzgestell.